

Beeindruckendes vom Linzer Konzertverein:

## Das schönste Geschenk

Das schönste Geschenk zum 70. Geburtstag bescherete sich der Linzer Konzertverein selbst: Unter der Leitung von Leopold Mayer gab er im vollbesetzten Brucknersaal ein Festkonzert, das wieder einmal die hohe Leistungsfähigkeit dieses Klangkörpers unter Beweis stellte.

Je mehr Gäste, desto schöner das Fest. Vier Chöre, zusammen 180 Sängerinnen und Sänger, wurden eingeladen, das Konzert mitzugestalten. Der Ennser Singkreis (Einstudierung: Otto Dirnberger), die Evangelische Kantorei Linz (Erich Posch),

die Linzer Singakademie (Johannes Wetzler) und der Reinhold-Friedl-Chor (Walter Howorka) verschmolzen zu beeindruckender Chorfülle und homogener Klangentfaltung.

Die Wiedergaben voll stimmiger Andacht und innigen Gottvertrauens von Schuberts Es-Dur-Messe und von Bruckners Te Deum gelangen in beachtlicher Qualität, an der auch die Solisten Donna Ellen, Donna Elizabeth Stone, William Ingle, Rick Christman und William Mason ihren Anteil hatten.

Gerhard Ritschel

# Neues Volksblatt

Samstag, 9. Dezember 1989

121. Jahr \*  
Nr. 284

S 7.-

4010 Linz  
Hafnerstraße 1-3

☎ 0 73 2/28 19 01-0

## Zum Jubiläum

Der Linzer Konzertverein, eine rührige Gemeinschaft engagierter Laienmusiker, dem die einheimischen Musikfreunde viele denkwürdige Wiedergaben großer Orchesterliteratur danken, feiert seinen 70. Geburtstag. Zur Jubiläumsveranstaltung im Brucknerhaus lud man auch einen Großchor, bestehend aus der Linzer Singakademie, der Evangelischen Kantorei, dem Reinhold-Friedl-Chor und dem Ennser Singkreis. Man setzte Franz Schuberts Messe in Es-Dur sowie das Bruckner-Te Deum aufs Programm; dazu kam noch eine Solistenriege aus dem Landestheater: die Sopranistin Donna Ellen, die Altistin Donna Elizabeth Stone, die Tenöre William Ingle und Rick Christman sowie der Bassist William Mason. Die Wiedergabe der genannten Werke verlief insgesamt recht erfreulich, der Chor bewahrte trotz seiner Größe eine gewisse Beweglichkeit, man verstand den Text und die Intonation geriet nie außer Kontrolle; von den Solisten sei William Ingle für das wunderschöne „Te ergo quaesumus“ besonders bedankt. Das Orchester bewährte sich diesmal in diskreter Begleitfunktion.

Christine Grubauer

# Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Samstag, 9. Dez. 1989 / Nr. 10.617, S 7,-

Seite 30

**KULTUR**

## 70-Jahr-Jubiläum des Linzer Konzertvereins

### Unermüdlicher Animator

Sehr festlich und mit gebührendem Aufwand feierte der Linzer Konzertverein im Brucknerhaus das 70. Jahr seines Bestehens. Auf dem Programm dieses „Geburtstags“-Abends standen Franz Schuberts Messe in Es-Dur und das Te Deum von Anton Bruckner. Der festlichen Zusammenkunft entsprechend war der Brucknersaal ausverkauft!

Der für die Ausführung dieser großen Werke notwendige Chor setzte sich aus dem Ennser Singkreis, der Evangelischen Kantorei Linz, der Lin-

zer Singakademie und dem Reinhold Friedl Chor zusammen; ein von den jeweiligen Chorleitern aufmerksam studiertes Großensemble, das den hohen Anforderungen erfreulich gerecht wurde. Dazu kamen als Solisten Donna Ellen (Sopran), Donna Elisabeth Stone (Alt), William Ingle und Rick Christman (Tenor) sowie William Mason (Baß). Leopold Mayer, der unermüdliche Animator, brachte seine Heerscharen siegreich durch alle Klippen, den heiklen Abschluß von Bruckners Te Deum mit eingeschlossen.

Balduin Sulzer

#### **KULTUR-SPLITTER**

● Tina Turner rockt in Linz! Am 13. Juni 1990 wird die Rocklady im Linzer Stadion ein Open-air bestreiten. Nach Michael Jackson und Pink Floyd ein weiterer Höhepunkt in der Linzer Open-air-Geschichte. Erst einen Tag später, am 14. Juni, kommt Tina Turner dann ins Wiener Praterstadion.

● Thomas Daniel Schlee heißt sehr wahrscheinlich der künftige Musikdirektor der LIVA. Schlee wurde 1957 in Wien geboren, studierte Orgel, Komposition, Musikwissenschaften und Kunstgeschichte, war Musikdramaturg am Salzburger Landestheater, hat Lehraufträge an den Universitäten in Wien und Salzburg.

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 1989

## Feier mit Schubert und Bruckner

### Der Linzer Konzertverein begeht das 70-Jahre-Jubiläum

Der Linzer Konzertverein, eine traditionsreiche Institution im Musikleben der oberösterreichischen Landeshauptstadt, feierte im nahezu ausverkauften Bruckner-Haus das Jubiläum siebenzigjährigen Bestehens. In diesem Festkonzert wandte sich das ambitionierte Laienorchester nicht etwa einem besonders anspruchsvollen oder pompösen symphonischen Stück zu, sondern bot gemeinsam mit vier Chören zwei bedeutende Sakralwerke dar. Mit Bruckners hymnischem „Te Deum“ ließ sich gewiß ein markanter Programmakzent setzen, der auch dem freudigen Anlaß des Vereinsjubiläums gerecht wurde.

Der Ennser Singkreis (Einstudierung Otto Dornsberger), die Evangelische Kantorei Linz (Erich Posch), die Linzer Singakademie (Johannes Wetzler) und der Reinhold-Friedl-Chor (Walter Horwoka) bildeten an diesem Abend eine bemerkenswerte Einheit, was umso besser zur Geltung kam, als der langjährige musikalische Leiter des Linzer Konzertvereins, Leopold Mayer, mit den Chormassen einfühlsam und zugleich fordernd umging, wobei ihm die Grenze

des Machbaren immer bewußt war.

Auf dieser gesicherten Basis ließ sich eine sorgsam ausgearbeitete Interpretation von Schuberts Es-Dur-Messe entwickeln, die sich dem lyrischen Grundcharakter des Werks verbunden zeigt, die wenigen dynamischen Höhepunkte aber wirkungsvoll herausstellte. Im Quintett der Solostimmen gelangen Donna Ellen mit in der Höhe aufblühendem Sopran vokale Glanzpunkte.

Um größere dynamische Spannweite, ein standfestes Fortissimo und Präzision auch in den heikelsten Momenten hatte sich das Orchester bei Bruckner zu bemühen und erreichte mit Hingabe und Engagement Erstaunliches. Leopold Mayer entzündete sich merklich am kontraststarken, oft ekstatischen Duktus dieses „Te Deums“, für das sich die vereinten Chöre durch Steigerungsbereitschaft und Klangfülle imponierend einsetzten. In diesem Fall war es William Ingle, der mit strahlend-präsentem Tenor aus dem weiters mit Donna Ellen, Donna Elizabeth Stone und William Mason besetzten Quartett der Solisten herausragte.

*Hermann Schönegger*